

PRESSENOTIZ

München, 20.12.2022

Inge Morath. Hommage

Zum 100. Geburtstag der ersten MAGNUM-Photographin am 27. Mai 2023

Inge Morath war die erste Frau, die als Mitglied in die MAGNUM-Agentur aufgenommen wurde, diese legendäre und bis heute von Männern dominierte Institution für qualitativollen Photojournalismus. Zum 100. Geburtstag der Photographin am 27. Mai 2023 richtet die Versicherungskammer Kulturstiftung eine große Retrospektive aus, die in München startet und anschließend auf Tournee geht.

Das Begleitbuch zur Ausstellung erscheint bei Schirmer/Mosel:



Inge Morath. Hommage

Hrsg. v. Isabel Siben und Anna-Patricia Kahn

Mit einem Text von Inge Morath

und einem Vorwort von Rebecca Miller

Zweisprachige, deutsch/englische Ausgabe

296 Seiten, 212 Tafeln in Farbe und Duotone

ISBN 978-3-8296-0972-2

Bucxhhandelsausgabe € 58,- €(Ö) 59,70 CHF 66,70

1923 in Graz geboren, aufgewachsen in Darmstadt und Berlin, erlernte Inge Morath nach dem Krieg die Photographie bei Ernst Haas in Wien, bei Simon Guttmann in London und bei Henri Cartier-Bresson in Paris. Ab 1949 war sie zunächst als Redakteurin für MAGNUM tätig, 1955 holte Robert Capa sie als erstes weibliches Mitglied in die Agentur.

Inge Morath sprach fünf Sprachen, darunter Russisch und Mandarin, hatte Umgang mit Intellektuellen, Künstlern und Schauspielern, von denen sie unvergessliche Portraits machte, und sie brachte Reportagen aus aller Welt mit, aus Europa, Afrika, dem Nahen und Mittleren Osten, aus Russland und China. Exklusiv für MAGNUM und dank ihrer Freundschaft zu John Huston photographierte sie auch an vielen Filmsets, so bei Marilyn Monroes letztem Film, *The Misfits*, für den Arthur Miller, damals Marilyns Ehemann, das Drehbuch geschrieben hatte. Nach deren Scheidung heiratete Inge Morath den Dramatiker und begleitete ihn u.a. nach Peking, wo er die Proben zur chinesischen Aufführung seines Stücks *Tod eines Handlungsreisenden* leitete.

Inge Morath. Hommage zeigt das ganze Spektrum ihres Schaffens: Portraits, Reportagephotographien, Photoessays und Aufnahmen von Dreharbeiten an Filmsets. Eine autobiografische Rede, die Morath 1994 in Berlin hielt, ist der Haupttext der zweisprachigen, deutsch-englischen Publikation. Rebecca Miller, die Tochter von Inge Morath und Arthur Miller, die als Filmemacherin und Schriftstellerin in den USA lebt, hat für das Buch ein Vorwort geschrieben.

Die Ausstellung ist von 21. Dezember 2022 bis April 2023 im Kunstfoyer der Versicherungskammer Kulturstiftung in München zu sehen